



Eine (Musik)Schule für alle (EMSA) ist eine **Initiative**, die durch die Gestaltung von intensiven und nachhaltigen Kooperationen zwischen Schule und Musikschule unter anderem wesentlich zur **Nachwuchsförderung** und längerfristig auch zur **Bekämpfung des Lehrkräftemangels** beiträgt.

Dies geschieht vor allem durch folgende Maßnahmen:

- Durch die konsequente Zusammenarbeit zwischen **Musikschulen und weiterführenden Schulen** erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, **durchgängige musikalische Bildungsbiografien** von Schüler:innen anzulegen. Genau in der Phase, in der normalerweise der Instrumental-, Gesangs- und Tanzunterricht von den meisten Jugendlichen aufgegeben wird, setzt EMSA einen Gegenakzent direkt in der Schule, die für alle relevant bleibt.
- Das auf die Standorte abgestimmte Programm, das die Lehrenden im Team zwischen Schule und Musikschule entwickeln, fördert **niedrigschwellige Einstiege** für diejenigen, die bisher keinen Zugang zu Instrumental-, Gesangs- und Tanzunterricht hatten bzw. führt die Impulse weiter, **die in der Grundschule durch JeKits gesetzt wurden**.
- EMSA setzt dort an, von wo aus ein **tiefgehendes Verständnis von Musik** angelegt werden muss, nämlich beim Musizieren im weitesten Sinn. Durch die Kooperation zwischen Schule und Musikschule ergibt sich ein breites Feld an musikbezogenen Aktivitäten, die tendenziell allen Schüler:innen die Möglichkeit geben, sich musikalisch auszudrücken. Dies dient dazu, den Boden für eine **Vertiefung in Musik** zu bereiten, die **bis zum Abitur führen kann**.
- EMSA fördert das **Peer Learning** und bildet konsequent einmal pro Jahr **Schülermentor:innen** aus, die wiederum andere Schüler:innen musikalisch unterstützen (etwa als Übepat:innen, als „Assistent:innen“ der Lehrenden, als Organisator:innen von musikalischen Veranstaltungen etc.). Auch damit wird der Grund für eine mögliche spätere musikbezogene Berufstätigkeit gelegt.
- EMSA **verbindet Breiten- und Spitzenförderung**: gerade durch die Kooperation mit einer außerschulischen Institution wie der Musikschule kann erst gewährleistet werden, dass auch Spezialbegabungen sichtbar gemacht und durch Spezialist:innen gefördert werden können.
- Am EMSA-Zentrum werden Lehrkräfte von Schule und Musikschule zu Kooperationsmanager:innen ausgebildet, die sich in engem Austausch mit Schulleitungen und Lehrkräften um das Gelingen der Zusammenarbeit am jeweiligen Standort kümmern. So sollen für die Schüler:innen **verlässliche musikbezogene Lernorte entstehen**.

KONTAKT

EMSA-Zentrum für Musikkoperation Köln

Stephanie Buyken-Hölker und Prof. Ursula Schmidt-Laukamp (EMSA-Leitung)

Prof. Dr. Carmen Heß und Prof. Dr. Christine Stöger (wissenschaftliche Begleitung EMSA)

Hochschule für Musik und Tanz Köln

Unter Krahenbäumen 87, 50668 Köln

emsa@hfmt-koeln.de